

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 13: 0

Illustration: "Wänn dich mis Nörgele doch eso ufregt werum machsch dänn nüd eifach was ich säge?"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Aber siehst Du, liebes Bethli, nun bin ich so klug wie zuvor, oder sogar noch ein bitzeli weniger.

Es grüßt Dich herzlich
Deine ratlose Elisabeth.

Wir wohnen im Parterre!

«Habt ihr es bequem!» pflegten Freunde zu rufen, die unsere neue Wohnung zum erstenmal in Augenschein nahmen, «drei Schritte in den Garten hinunter und keine Treppen steigen. Hätten wir nur auch ein Parterre!» Damals nickten wir noch stolz und kamen uns äußerst raffiniert vor, obwohl, — um der Wahrheit die Ehre zu geben, — die bewußte Wohnung die einzige gewesen war, die überhaupt punkto Preis und Lage in Betracht kam, — abgesehen davon, daß alle andern Wohnungen der Stadt schon besetzt waren.

Heute aber wissen wir, daß nicht wir es bequem haben, sondern die andern, nämlich diejenigen oben an uns, im ersten, zweiten und dritten Stock. Wir im Parterre sind nämlich Concierge, Auskunft und Ablagestelle zugleich, und alles gratis und franko. Von den zehn trillernden Glockensignalen, die im Laufe des Vormittags bei uns ertönen, gelten höchstens zwei uns selbst. Die restlichen acht setzen sich etwa wie folgt zusammen:

1. Der Ausläufer der Apotheke X gibt ein Paket für die Dame vom dritten Stock bei uns ab, weil besagte Dame prinzipiell vormittags nicht öffnet;

2. Die Lehrtochter des Hutsalons Y fragt an, ob hier oder im Nebenhaus Frau Dr. Kellerhals wohne (wohnt überhaupt nicht in unserer StraÙe!);
3. Der Einzüger der Zeitschrift 'Und ob!' erkundigte sich ungehalten, ob wir nicht den kleinen Betrag von Fr. 8.50 für Herrn Kilian aus dem 1. Stock auslegen würden. Er komme nun schon zum drittenmal und nie sei jemand daheim;
4. Ein Besuch, der Frau Borbach vom 2. Stock rechts heimsuchen wollte, bittet uns, ihr wegen Abwesenheit auszurichten, Fräulein Zwyszig werde in acht Tagen wieder vorsprechen;
5. Die Vertreterin einer Kosmetik-Firma möchte sich bei uns orientieren, ob es hier im Hause Damen gäbe, die 'sich pflegen' und die eventuell für Schönheitscrème und Anti-Runzel-Wasser in Betracht kämen;
6. Der Paketbriefträger deponiert bei uns eine umfangreiche Kiste, die für Herrn Kilian (der gleiche Herr Kilian von Nr. 3) bestimmt ist;
7. Eine nette junge Dame bittet freundlich, rasch bei uns telefonieren zu dürfen. Sie habe ihr Notizbuch mit den Besorgungen daheim liegen lassen;
8. Eine Nachbarin fragt erregt, ob wir ihre Katze nicht gesehen haben. Sie sei heute morgen in Richtung unseres Hauses geflohen, und sie traue den Leuten vom 3. Stock links nicht über den Weg. Als wir verneinen, schaut sie uns mißtrauisch an und zieht sich ohne Dank zurück.

Wer sollte uns auch für alle diese Unterbrechungen entschädigen? Etwa die Leute

vom 1., 2. und 3. Stock? O nein! Ihnen scheint es selbstverständlich, da wir ja so gäbig am Wege liegen, daß wir, wie schon erwähnt, zum Portier, Auskunftsbüro und Depot degradiert werden, wie wir uns in Momenten des Unmutes äußern.

Das nächste Mal suchen wir uns eine Dachwohnung!
Babett.



„Wänn dich mis Nörgele doch eso ufregt werum machsch dänn nüd eifach was ich säge?“ NewYorker

Englischer Humor

Der Lokalredaktor begegnet der nicht mehr jungen Tochter eines prominenten Gemeindegürgers.

„Stimmt es, daß Sie demnächst heiraten, Miss Ramsbottom?“ erkundigt er sich.

„Es stimmt nicht“, antwortet das Fräulein, „aber es ist jedenfalls ein sehr nettes Gerücht.“

(Aus „The English Echo“, Verlag: R. A. Langford, The English Institute, Zürich.)

Solbad Schützen Rheinfelden

Eröffnung am 3. April

Als Blutreinigungs-Kur
Uvaferment
die gutschmeckende
TRAUBENHEFE
Verlangen Sie Gratisprospekt
HAMMERSTEIN-APOTHEKE
Rennweg 27 Zürich 1

NUR 1 x

schenkt uns die Natur die gesunden Augen, und diese bedürfen unserer aufmerksamen Pflege. Sind die Augen aber überanstrengt, stellt sich Flimmern oder Brennen ein, so empfehlen wir Ihnen den altbewährten **Kräuter-Augenbalsam-Semaphor** (Schutzmarke Rophaien). Die Anwendung erfolgt äußerlich, und zwar durch gewöhnliches Einreiben. Seine erfrischende Wirkung ist sofort fühlbar. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, Flaschen zu Fr. 2.40 und Fr. 4.50.
Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.**



ARISTO
WEISFLOG'S EIERCOGNAC

etwas besonders Feines, ein hochwertiges Genußmittel von vorzüglichem Geschmack, dem Sie Ihr Vertrauen schenken können. Sie sind gut beraten, wenn Sie diese Marke wählen.

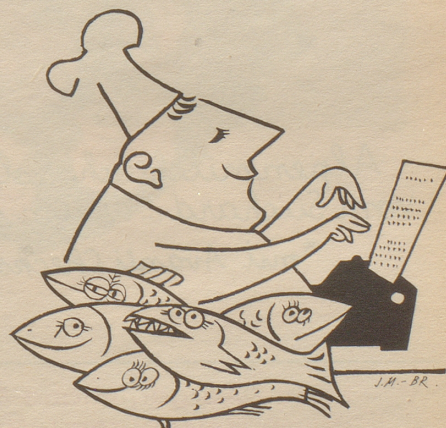
Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. Spezialgeschäften

Versagen deine Nerven Schwinden deine Kräfte

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecitin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecitin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



...er schreibt auf **HERMES**